

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungs- und Akronymverzeichnis.....</b>	<b>XXV</b>
<b>Symbolverzeichnis .....</b>	<b>XXXIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XLV</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>LV</b>
<b>1</b>	<b>Exposition..... 1</b>
1.1	Motivation..... 1
1.2	Explizierung der wissenschaftlichen Problemstellung..... 5
1.2.1	State-of-the-art der Forschung ..... 5
1.2.2	Desiderate aus ökonomischer Perspektive ..... 12
1.2.3	Diskrepanzen zwischen State-of-the-art und Desideraten ..... 16
1.3	Gang der Analyse..... 18
1.4	Intendierte Ergebnisse der Arbeit..... 22
<b>2</b>	<b>Entfaltung terminologischer und konzeptioneller Grundlagen..... 23</b>
2.1	Kooperation..... 23
2.1.1	Charakterisierung des Terminus Kooperation ..... 23
2.1.2	Die Kooperationsform der Wertschöpfungspartnerschaft ..... 26
2.2	Wissen und Wissenstransfer ..... 37
2.2.1	Wissen..... 37
2.2.1.1	Charakterisierung des Terminus Wissen..... 37
2.2.1.2	Das Verhältnis des Terminus Wissen zum Terminus Information ..... 41
2.2.1.3	Arten des Wissens..... 43
2.2.2	Wissenstransfer ..... 51
2.2.2.1	Charakterisierung des Terminus Wissenstransfer..... 51
2.2.2.2	Arten des Wissenstransfers ..... 52
2.2.2.3	Phasen des Wissenstransfers ..... 54

2.2.2.4	Besonderheiten des Wissenstransfers gegenüber dem Transfer anderer immaterieller und materieller Güter .....	56
2.2.2.5	Wissenstransfer in Wertschöpfungspartnerschaften .....	57
2.3	Vertrauen.....	60
2.3.1	Charakterisierung des Terminus Vertrauen .....	60
2.3.1.1	Die Vertrauensbeziehung zwischen Vertrauensgeber und Vertrauensnehmer.....	60
2.3.1.2	Erfahrungen als Basis des Vertrauens.....	62
2.3.1.3	Unsicherheit und Risiko als Randbedingungen von Vertrauen .....	62
2.3.1.4	Vertrauen als Erwartung .....	67
2.3.1.5	Vertrauen als Wette.....	70
2.3.1.6	Die Kontrolle des Vertrauensnehmers durch den Vertrauensgeber.....	73
2.3.1.7	Die Reziprozität von Vertrauen .....	74
2.3.1.8	Die freiwillige Natur von Vertrauen .....	76
2.3.1.9	Definition von Vertrauen .....	76
2.3.2	Funktionale Äquivalente von Vertrauen.....	77
2.3.3	Arten des Vertrauens.....	81
2.3.3.1	Differenzierung der Arten des Vertrauens anhand von Vertrauensnehmer und Vertrauensgeber sowie deren Organisationszugehörigkeit .....	81
2.3.3.2	Ausdifferenzierung des Personenvertrauens in verschiedene Arten des Vertrauens.....	84
2.3.3.3	Differenzierung von Arten des Vertrauens anhand der qualitativen Ausprägungen des Vertrauens.....	89
2.3.4	Die Vertrauensentscheidung des Vertrauensgebers.....	90
2.3.4.1	Entscheidungstheoretische Grundlagen zur Modellierung der Vertrauensentscheidung .....	90
2.3.4.2	Die Modellierung der Vertrauensentscheidung .....	95
2.3.5	Die Messung von Vertrauen .....	110
2.3.5.1	Verfahren zur Messung von Vertrauen.....	110
2.3.5.2	Die Messung von Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften .....	115
2.4	Rollenkombinationen und Rollenkonstellationen der Akteure .....	118
2.5	Wissenschaftstheoretische Grundlagen .....	124
2.5.1	Realwissenschaftliche Theorien.....	124

2.5.2	Wissenschaftliche Erklärungen.....	128
2.5.2.1	Das HEMPEL/OPPENHEIM-Schema für wissenschaftliche Erklärungen .....	128
2.5.2.2	Die Adäquatheit des HEMPEL/OPPENHEIM-Schemas für ökonomische Analysen.....	129
2.5.3	Metatheorie versus Objekttheorie .....	131
<b>3</b>	<b>Analyse von Vertrauen als Voraussetzung des Transfers retentiven Wissens auf Basis realwissenschaftlicher Theorien.....</b>	<b>133</b>
3.1	Selektion von Theorien zur Analyse des Erkenntnisgegenstands .....	133
3.2	Argumentationsmuster zur Analyse des Erkenntnisgegenstands .....	138
3.2.1	Aussagen- und prädikatenlogische Grundlagen zur Darstellung der Argumentationsmuster .....	138
3.2.2	Darstellung der Argumentationsmuster .....	138
3.3	Analyse auf Basis von Metatheorien.....	143
3.3.1	Systemtheorie.....	143
3.3.1.1	Allgemeine Darstellung der Systemtheorie .....	143
3.3.1.1.1	Einführung in die Systemtheorie.....	143
3.3.1.1.2	Inhaltlicher Kern der Systemtheorie .....	144
3.3.1.1.2.1	Rumpftheorie der Systemtheorie.....	144
3.3.1.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Systemtheorie .....	151
3.3.1.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Systemtheorie.....	152
3.3.1.1.3	Erklärungsgehalt der Systemtheorie .....	153
3.3.1.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Systemtheorie auf den Erkenntnisgegenstand.....	154
3.3.1.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Systemtheorie.....	156
3.3.1.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie..	156
3.3.1.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie.....	156
3.3.1.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Systemtheorie .....	162

3.3.1.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie.....	169
3.3.2	Theorie der Strukturierung.....	173
3.3.2.1	Allgemeine Darstellung der Theorie der Strukturierung .....	173
3.3.2.1.1	Einführung in die Theorie der Strukturierung .....	173
3.3.2.1.2	Inhaltlicher Kern der Theorie der Strukturierung .....	174
3.3.2.1.2.1	Rumpftheorie der Theorie der Strukturierung .....	174
3.3.2.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Theorie der Strukturierung .....	176
3.3.2.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Theorie der Strukturierung.....	178
3.3.2.1.3	Erklärungsgehalt der Theorie der Strukturierung .....	180
3.3.2.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Theorie der Strukturierung auf den Erkenntnisgegenstand .....	181
3.3.2.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Theorie der Strukturierung.....	182
3.3.2.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	182
3.3.2.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	183
3.3.2.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	190
3.3.2.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	194
3.4	Analyse auf Basis von Objekttheorien.....	200
3.4.1	Transaktionskostentheorie .....	200
3.4.1.1	Allgemeine Darstellung der Transaktionskostentheorie .....	200
3.4.1.1.1	Einführung in die Transaktionskostentheorie .....	200
3.4.1.1.2	Inhaltlicher Kern der Transaktionskostentheorie.....	200
3.4.1.1.2.1	Rumpftheorie der Transaktionskostentheorie .....	200
3.4.1.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Transaktionskostentheorie.....	217
3.4.1.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Transaktionskostentheorie .....	220
3.4.1.1.3	Erklärungsgehalt der Transaktionskostentheorie .....	222
3.4.1.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Transaktionskostentheorie auf den Erkenntnisgegenstand .....	226
3.4.1.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Transaktionskostentheorie .....	234

3.4.1.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie .....	234
3.4.1.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie .....	237
3.4.1.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Transaktionskostentheorie.....	250
3.4.1.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie .....	260
3.4.2	Property-Rights-Theorie .....	266
3.4.2.1	Allgemeine Darstellung der Property-Rights-Theorie .....	266
3.4.2.1.1	Einführung in die Property-Rights-Theorie .....	266
3.4.2.1.2	Inhaltlicher Kern der Property-Rights-Theorie .....	266
3.4.2.1.2.1	Rumpftheorie der Property-Rights-Theorie .....	266
3.4.2.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Property-Rights-Theorie.....	272
3.4.2.1.2.3	Gesetzesartigen Aussagen der Property-Rights-Theorie .....	273
3.4.2.1.3	Erklärungsgehalt der Property-Rights-Theorie .....	276
3.4.2.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Property-Rights-Theorie auf den Erkenntnisgegenstand .....	278
3.4.2.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Property-Rights-Theorie.....	280
3.4.2.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie .....	280
3.4.2.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie .....	281
3.4.2.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Property-Rights-Theorie .....	290
3.4.2.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie .....	299
3.4.3	Prinzipal-Agenten-Theorie.....	310
3.4.3.1	Allgemeine Darstellung der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	310
3.4.3.1.1	Einführung in die Prinzipal-Agenten-Theorie .....	310
3.4.3.1.2	Inhaltlicher Kern der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	312
3.4.3.1.2.1	Rumpftheorie der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	312
3.4.3.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	321
3.4.3.1.2.3	Gesetzesartigen Aussagen der Prinzipal-Agenten-Theorie.....	325
3.4.3.1.3	Erklärungsgehalt der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	338

3.4.3.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Prinzipal-Agenten-Theorie auf den Erkenntnisgegenstand .....	340
3.4.3.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Prinzipal-Agenten-Theorie.....	342
3.4.3.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	342
3.4.3.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	344
3.4.3.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	359
3.4.3.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie .....	367
3.4.4	Ressourcenbasierte Theorie .....	375
3.4.4.1	Allgemeine Darstellung der Ressourcenbasierten Theorie.....	375
3.4.4.1.1	Einführung in die Ressourcenbasierte Theorie .....	375
3.4.4.1.2	Inhaltlicher Kern der Ressourcenbasierten Theorie.....	376
3.4.4.1.2.1	Rumpftheorie der Ressourcenbasierten Theorie .....	376
3.4.4.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Ressourcenbasierten Theorie....	382
3.4.4.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Ressourcenbasierten Theorie .....	383
3.4.4.1.3	Erklärungsgehalt der Ressourcenbasierten Theorie.....	385
3.4.4.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Ressourcenbasierten Theorie auf den Erkenntnisgegenstand.....	386
3.4.4.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Ressourcenbasierten Theorie .....	388
3.4.4.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie .....	388
3.4.4.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie .....	391
3.4.4.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie .....	398
3.4.4.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie .....	402
3.4.5	Anreiz-Beitragstheorie .....	404
3.4.5.1	Allgemeine Darstellung der Anreiz-Beitragstheorie .....	404
3.4.5.1.1	Einführung in die Anreiz-Beitragstheorie.....	404
3.4.5.1.2	Inhaltlicher Kern der Anreiz-Beitragstheorie .....	404

3.4.5.1.2.1	Rumpftheorie der Anreiz-Beitragstheorie.....	404
3.4.5.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Anreiz-Beitragstheorie .....	406
3.4.5.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Anreiz-Beitragstheorie .....	406
3.4.5.1.3	Erklärungsgehalt der Anreiz-Beitragstheorie.....	407
3.4.5.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Anreiz-Beitragstheorie auf den Erkenntnisgegenstand.....	408
3.4.5.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Anreiz-Beitragstheorie .....	410
3.4.5.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie .....	410
3.4.5.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie .....	412
3.4.5.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie .....	424
3.4.5.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie .....	428
<b>4</b>	<b>Überführung der Erkenntnisse in einen theoretischen Bezugsrahmen.....</b>	<b>437</b>
4.1	Pragmatische Erfüllung des Pluralismusdesiderats versus Inkommensurabilitätsproblematik.....	437
4.2	Entwicklung des theoretischen Bezugsrahmens .....	438
<b>5</b>	<b>Operationalisierung der Erkenntnisse aus dem theoretischen Bezugsrahmen für die betriebliche Praxis.....</b>	<b>444</b>
5.1	Die Messung von Vertrauen.....	444
5.1.1	Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens .....	444
5.1.1.1	Darstellung des Problems der Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens .....	444
5.1.1.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens .....	445
5.1.1.3	Darstellung potenzieller Techniken zur Messung des Vertrauens.....	446
5.1.1.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens .....	459
5.1.2	Analytic Network Process.....	463
5.1.2.1	Das AHP/ANP-Vorgehensmodell.....	463

5.1.2.1.1	Die Struktur des AHP/ANP-Vorgehensmodells.....	463
5.1.2.1.2	Grundlegende Entscheidungen im AHP/ANP-Vorgehensmodell .....	466
5.1.2.1.2.1	Teilmodell 1.1 – Entscheidungen über Berechnungsverfahren .....	466
5.1.2.1.2.2	Teilmodell 1.2 – Dekomposition des Entscheidungsproblems und Entscheidung für den AHP oder den ANP .....	466
5.1.2.1.3	Das AHP-Teilvorgehensmodell .....	471
5.1.2.1.3.1	Teilmodell 2.1 – Aufbau der Hierarchie.....	471
5.1.2.1.3.2	Teilmodell 2.2 – Bewertung der relativen Bedeutungen der Kriterien .....	472
5.1.2.1.3.3	Teilmodell 2.3 – Aggregation der Kriterienbedeutungen der einzelnen Kriterionebenen der Hierarchie des Entscheidungsproblems .....	474
5.1.2.1.3.4	Teilmodell 2.4 – Bewertung der Alternativen .....	475
5.1.2.1.3.5	Teilmodell 2.5 – Bestimmung der Gesamtprioritäten der Alternativen .....	476
5.1.2.1.4	Das ANP-Teilvorgehensmodell .....	478
5.1.2.1.4.1	Teilmodell 3.1 – Entscheidung über die Konstruktion einer Kontrollhierarchie .....	478
5.1.2.1.4.2	Teilmodell 3.2 – Konstruktion von (Sub-) Entscheidungsnetzwerken .....	480
5.1.2.1.4.3	Teilmodell 3.3 – Bestimmung der Komponenteneinflussmatrix.....	483
5.1.2.1.4.4	Teilmodell 3.4 – Bestimmung der ungewichteten Supermatrix .....	485
5.1.2.1.4.5	Teilmodell 3.5 – Bestimmung der gewichteten Supermatrix .....	489
5.1.2.1.4.6	Teilmodell 3.6 – Bestimmung der potenzierten Supermatrix.....	493
5.1.2.1.4.7	Teilmodell 3.7 – Berücksichtigung unterschiedlich hoher relativer Bedeutungen der Subentscheidungsnetzwerke.....	500
5.1.2.1.4.8	Teilmodell 3.8 – Einbeziehung von voneinander unabhängigen Alternativen .....	500
5.1.2.1.5	Submodelle des AHP/ANP-Vorgehensmodells.....	503
5.1.2.1.5.1	Submodell „Entscheidungen zur Prioritätenberechnung“ .....	503
5.1.2.1.5.1.1	Darstellung des Submodells „Entscheidungen zur Prioritätenberechnung“ .....	503
5.1.2.1.5.1.2	Verfahren zur Berechnung der Prioritäten für eine Evaluationsmatrix.....	506
5.1.2.1.5.1.2.1	Approximative Berechnung der Prioritäten mithilfe des Standardverfahrens .....	506
5.1.2.1.5.1.2.2	Approximative Berechnung der Prioritäten mithilfe des geometrischen Mittelwerts.....	507

5.1.2.1.5.1.2.3	Approximative Berechnung der Prioritäten durch Normalisierung der Zeilensummen.....	508
5.1.2.1.5.1.2.4	Approximative Berechnung der Prioritäten durch Normalisierung der Reziprokwerte der Spaltensummen .....	509
5.1.2.1.5.1.2.5	Exakte Berechnung der Prioritäten durch Auflösung der Eigenvektorgleichung .....	509
5.1.2.1.5.1.2.6	Exakte Berechnung der Prioritäten durch die Erhöhung der Matrixpotenz .....	510
5.1.2.1.5.1.2.7	Beurteilung der Verfahren zur Berechnung der Prioritäten .....	513
5.1.2.1.5.1.3	Ideal-Mode versus Distributive-Mode der Prioritäten .....	515
5.1.2.1.5.2	Submodell „Entscheidung zur Konsistenzwertberechnung“ .....	520
5.1.2.1.5.2.1	Darstellung des Submodells „Entscheidung zur Konsistenzwertberechnung“ .....	520
5.1.2.1.5.2.2	Verfahren zur Berechnung des maximalen Eigenwerts einer (Evaluations-) Matrix.....	521
5.1.2.1.5.2.2.1	Berechnung des maximalen Eigenwerts durch die Bestimmung der Nullstellen des Charakteristischen Polynoms.....	521
5.1.2.1.5.2.2.2	Multiplikative Berechnung des maximalen Eigenwerts .....	521
5.1.2.1.5.2.2.3	Berechnung des maximalen Eigenwerts mithilfe der Durchschnittsmatrix .....	522
5.1.2.1.5.2.2.4	Divisionale Berechnung des maximalen Eigenwerts.....	523
5.1.2.1.5.2.2.5	Beurteilung der Verfahren zur Berechnung des maximalen Eigenwerts .....	523
5.1.2.1.5.3	Submodell „Berechnung des Konsistenzwerts einer Evaluationsmatrix“ .....	524
5.1.2.1.5.4	Submodell „Bestimmung der Menge an Alternativen“ .....	532
5.1.2.1.5.5	Submodell „Selektion einer Bewertungsart“ .....	533
5.1.2.1.5.6	Submodell „Selektion einer Art der absoluten Bewertung“ .....	535
5.1.2.1.5.7	Submodell „Selektion einer Art der relativen Bewertung“ .....	537
5.1.2.1.5.8	Submodelle zu Arten der absoluten Bewertung.....	539
5.1.2.1.5.8.1	Submodell „Bewertung mithilfe von Intensitäten“ .....	539
5.1.2.1.5.8.2	Submodell „Bewertung mithilfe von Nutzenfunktionen“ .....	542
5.1.2.1.5.8.3	Submodell „direkte Bewertung“ .....	544
5.1.2.1.5.9	Submodelle zu Arten der relativen Bewertung .....	548
5.1.2.1.5.9.1	Submodell „deterministische relative Bewertung“ .....	548
5.1.2.1.5.9.2	Submodelle zur fuzzyfizierten relativen Bewertung.....	553
5.1.2.1.5.9.2.1	Submodell „relative Bewertung mit Intervallpaarvergleichsurteilen“ .....	553

5.1.2.1.5.9.2.2	Submodell „relative Bewertung mit Fuzzy-Paarvergleichsurteilen“ ...	554
5.1.2.1.5.9.2.3	Submodell „Fuzzy-Programming-Problem-Methode“ .....	560
5.1.3	Die Anwendung des Analytic Network Process	
	zur Messung von Vertrauen.....	563
5.1.3.1	Anwendung des AHP/ANP-Vorgehensmodells .....	563
5.1.3.1.1	Grundlegende Entscheidungen für die Anwendung des AHP/ANP	
	zur Messung von Vertrauen.....	563
5.1.3.1.1.1	Anwendung von Teilmodell 1.1	
	des AHP/ANP-Vorgehensmodells –	
	Entscheidungen über Berechnungsverfahren.....	563
5.1.3.1.1.2	Anwendung von Teilmodell 1.2	
	des AHP/ANP-Vorgehensmodells – Dekomposition des	
	Entscheidungsproblems und Entscheidung für AHP oder ANP .....	565
5.1.3.1.2	Die Anwendung des ANP-Teilvorgehensmodells	
	im Rahmen der Messung des Vertrauens.....	608
5.1.3.1.2.1	Anwendung von Teilmodell 3.1 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Entscheidung über die Konstruktion einer Kontrollhierarchie .....	608
5.1.3.1.2.2	Anwendung von Teilmodell 3.2 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Konstruktion eines Entscheidungsnetzwerks.....	608
5.1.3.1.2.3	Anwendung von Teilmodell 3.3 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der Komponenteneinflussmatrix .....	621
5.1.3.1.2.4	Anwendung von Teilmodell 3.4 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der ungewichteten Supermatrix.....	631
5.1.3.1.2.5	Anwendung von Teilmodell 3.5 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der gewichteten Supermatrix.....	663
5.1.3.1.2.6	Anwendung von Teilmodell 3.6 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der potenzierten Supermatrix .....	668
5.1.3.1.2.7	Anwendung von Teilmodell 3.7 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Berücksichtigung unterschiedlich hoher relativer Bedeutungen	
	der Subentscheidungsnetzwerke .....	670
5.1.3.1.2.8	Anwendung von Teilmodell 3.8 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Einbeziehung von voneinander unabhängigen Alternativen .....	671
5.1.3.2	Die Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler .....	684
5.1.3.2.1	Selektion einer Technik zur Aggregation	
	der Einzelurteile der Beurteiler.....	684
5.1.3.2.1.1	Darstellung des Problems der Selektion einer Technik	
	zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler.....	684

5.1.3.2.1.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler .....	684
5.1.3.2.1.3	Darstellung potenzieller Techniken zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler .....	686
5.1.3.2.1.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler .....	690
5.1.3.2.2	Die Aggregation der Einzelurteile durch die Berechnung des gewichteten arithmetischen Mittelwerts der Gesamtprioritäten ...	693
5.2	Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung in Wertschöpfungspartnerschaften .....	694
5.2.1	Das Problem der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung .....	694
5.2.2	Grundlagen der Effizienzanalyse .....	695
5.2.2.1	Transformation und Produktion .....	695
5.2.2.2	Technologiemenge und Produktionsfunktion .....	696
5.2.2.2.1	Charakterisierung der Termini Technologiemenge und Produktionsfunktion .....	696
5.2.2.2.2	Annahmen bei der Anwendung von Technologiemengen und Produktionsfunktionen .....	697
5.2.2.2.2.1	Annahmen über die empirische Vollständigkeit von Technologiemengen .....	697
5.2.2.2.2.2	Annahmen über die Form von Technologiemengen und Produktionsfunktionen .....	698
5.2.2.2.2.3	Skalenertragsannahmen.....	699
5.2.2.2.2.4	Verschwendbarkeitsannahmen.....	703
5.2.2.3	Effektivität und Effizienz.....	706
5.2.2.4	Arten der Effizienz.....	707
5.2.2.4.1	Absolute und relative Effizienz.....	707
5.2.2.4.2	Technische Effizienz, Preiseffizienz und Gesamteffizienz.....	708
5.2.2.5	Effizienzanalyse im engeren und im weiteren Sinne .....	710
5.2.3	Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung in Wertschöpfungspartnerschaften.....	712
5.2.4	Charakterisierung der Entscheidungseinheiten .....	714
5.2.5	Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse.....	716
5.2.5.1	Grobselektion einer Technik zur Effizienzanalyse .....	716
5.2.5.2	Feinselektion einer Technik zur Effizienzanalyse .....	719

5.2.5.2.1	Darstellung des Problems der Feinselektion einer Technik zur Effizienzanalyse.....	719
5.2.5.2.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse .....	719
5.2.5.2.3	Darstellung potenzieller Techniken der Klasse deterministischer nicht-parametrischer Techniken .....	720
5.2.5.2.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse.....	720
5.2.6	Prüfung der Anwendbarkeit der Data Envelopment Analysis auf den vorliegenden Anwendungsfall .....	721
5.2.7	Data Envelopment Analysis.....	730
5.2.7.1	Darstellung des grundlegenden DEA-Modells .....	730
5.2.7.1.1	Die Basisformulierung des CCR-Modells .....	730
5.2.7.1.2	Die CHARNES/COOPER-Transformation .....	732
5.2.7.1.3	Die Primal-Dual-Transformation.....	734
5.2.7.1.3.1	Grundlagen der Primal-Dual-Transformation.....	734
5.2.7.1.3.2	Überführung des primalen Problems in eine Standardform .....	735
5.2.7.1.3.3	Transformation des primalen Problems in der Standardform in das duale Problem.....	740
5.2.7.1.4	Annahmen des CCR-Modells .....	747
5.2.8	Die Anwendung von DEA-Modellen für die Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung...748	
5.2.8.1	Selektion von DEA-Modellen für die Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung .....	748
5.2.8.1.1	Form der Technologiemenigen der DEA-Modelle .....	748
5.2.8.1.2	Verschwendbarkeitsannahmen der DEA-Modelle .....	749
5.2.8.1.3	Skalenertragsannahme der DEA-Modelle .....	749
5.2.8.1.4	Annahmen zu modellexogenen Vorgaben für die Werte der Bedeutungsgewichte der Inputs und Outputs .....	751
5.2.8.1.5	Orientierung der DEA-Modelle .....	763
5.2.8.1.6	Überblick über die Annahmen der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung ...764	
5.2.8.2	Darstellung der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung .....	765
5.2.8.2.1	Präzisierung des Verständnisses von Effizienz für die DEA-Modelle .....	765
5.2.8.2.1.1	FARRELL- und PARETO/KOOPMANS-Effizienz .....	765

---

	durch Assurance-Region-Restriktionen .....	770
5.2.8.2.2	Modellierung des präzisierten Verständnisses von Effizienz .....	771
5.2.8.2.3	Ermittlung der Daten für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung .....	772
5.2.8.2.4	Darstellung des inputorientierten DEA-Modells .....	775
5.2.8.2.5	Darstellung des outputorientierten DEA-Modells .....	786
5.2.8.2.6	Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse der Lösung der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung .....	796
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>799</b>
6.1	Fazit zur Erfüllung der Desiderate .....	799
6.2	Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf.....	802
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>805</b>